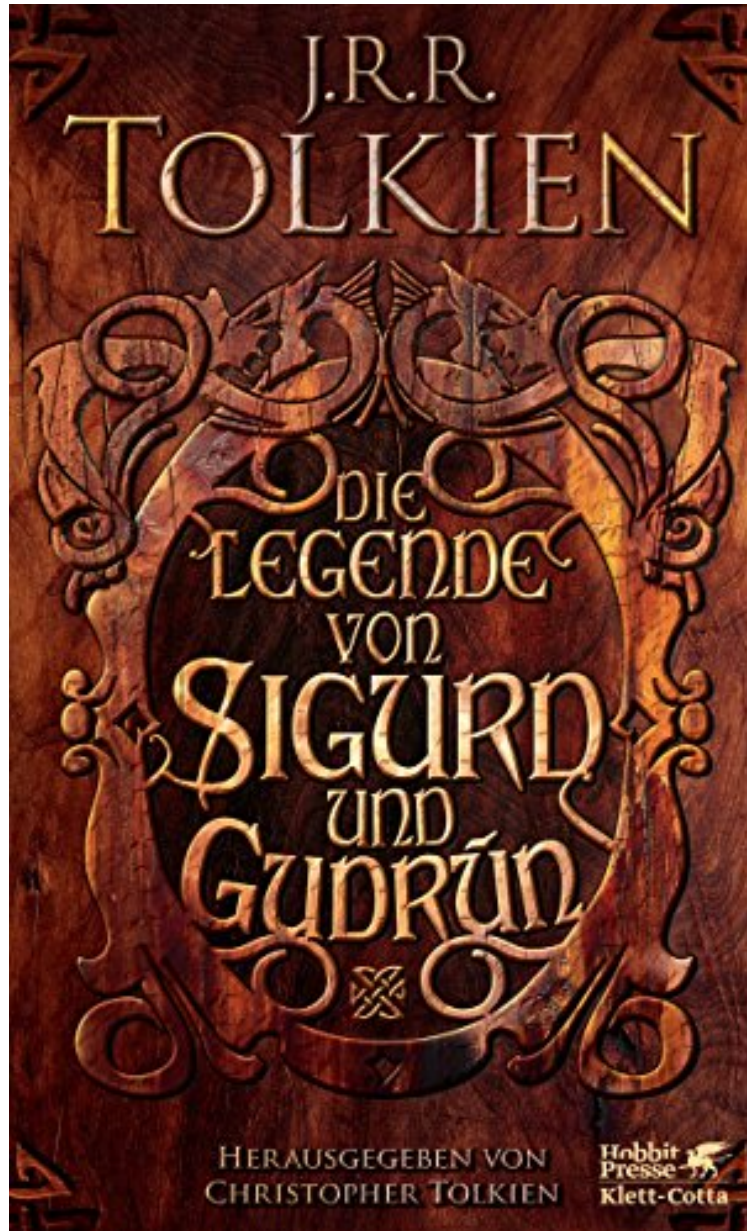


(Pdf free) Die Legende von Sigurd und Gudrún

Die Legende von Sigurd und Gudrún

Von J.R.R. Tolkien

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #322227 in eBooksVerffentlicht am: 2010-11-17Erscheinungsdatum: 2010-11-17File Name: B0079X3Z0I | File size: 66.Mb

Von J.R.R. Tolkien : Die Legende von Sigurd und Gudrún before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Legende von Sigurd und Gudrún:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das

nordische Nibelungenlied Von Frank Reibold Dieses Buch ist im Wesentlichen eine Neudichtung der Nibelungensage in Form von "Liedern" bzw. Gedichten. Die Einführung durch den Herausgeber diskutiert den Zusammenhang zwischen den germanischen bzw. nordischen Göttersagen ("Edda") und der damaligen hiesigen Dichtung. Dazu wird eine sehr informative Vorlesung Tolkiens zur "Iteren Edda" abgedruckt. Die nordischen Fassungen der Nibelungensage beschäftigen sich mit dem von den Göttern abstammenden Königsgeschlecht der Völsungen und mit der burgundischen Prinzessin Gudrun; leider sind die einzelnen Stücke in sich widersprüchlich und weichen auch von einander ab. Ein großes Stück ging sogar verloren. Tolkien setzte sich deshalb die Aufgabe, beide Lieder neu zu dichten. Der Hauptteil des Buches besteht aus dem "Neuen Völsungen-Lied" und dem "Neuen Gudrunslied", welche beide mit reichlichen Anmerkungen versehen sind. Diese beschäftigen sich einerseits mit der Quellenlage und andererseits mit den Bezügen zu Tolkiens Werken. So erfährt man z. B., dass "gand-" auf Deutsch "Zauber-" bedeutet. Eine in diesem Sinne wichtige Strophe, welche auch die Art des Liedes demonstriert, ist beispielsweise: There wrought Regin by the red embers runewritten iron, rare, enchanted; of gold things gleaming, of grey silver, there Fafnir lay by the fire dreaming. Dort schmiedete Regin der rötliche Glut mit Runen geritztes berckendes Eisen. Glänzend von Goldwerk, von grauem Silberlag dort Fafnir am Feuer und trumte. Man findet in den beiden Liedern viele Motive, die man in Tolkiens Werken bewundern kann: 1. Das Silmarillion: Götter (nordisch Odin = Tolkiens Manwe; Loki = Morgoth), Flucht, verbotene Liebe, der Helm des Schreckens, Drachen (der Herausgeber verweist auch auf Turin Turambar), Weissagung, Elbenheim, Wohnsitz der Götter auf dem Berg. 2. Der Hobbit: schmiedende Zwerge in Höhlen, Schätze, Drachen. 3. Der Herr der Ringe: der Eine Ring, Sigurd ist wie Aragorn ein Prinz ohne Land mit einem neu zu schmiedenden zerbrochenen Schwert, Schlangenzunge. Der Anhang zeigt u. a. den (möglichen) historischen Kern der Sagen. Tolkien ging davon aus, dass verschiedene Berichte / Legenden / Sagen zusammen gefasst wurden. So wie die alt-englische Dichtung nichts von Sigurd und schreibt dessen Taten seinem Vater Sigmund zu. Im deutschen Nibelungenlied ist Hagen im Gegensatz zum nordischen Hogni bse; Sigurd heißt hier Siegfried. Es ist auch nicht ganz klar, wer denn eigentlich die Nibelungen sind (Schatzhort? Zwerge? Die Burgunderkönige? Eine Landschaft?). Auch Brynhild / Brunhilde ist sehr rätselhaft. Gegen Attila werden die Burgunder wohl nicht gekämpft haben; eine Niederlage gegen die hunnischen Kämpfer des römischen Heermeisters Aetius ist dagegen verbragt. Mir hat das Buch sehr gut gefallen. Die Darstellung entspricht zwar nicht dem deutschen Nibelungenlied, aber dafür ist sie näher an der nordischen Fassung dieser Sagen und besser formuliert. Zu den Beziehungen zwischen Nibelungen und Völsungen noch ein Tipp: Besucht doch mal das großartige Nibelungen-Museum in Worms! 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein anderer Tolkien, aber deswegen nicht weniger lohnenswert - Das Buch ist eine Herausforderung! Von JED Hervor kam Fafnir Feuer schnaubend, den Berg hinunterblies er giftigen Dunst. Kurzinhalt: Die mittelhochdeutsche Nibelungensage ist sicher bekannt: Siegfried, der Drachentöter, möchte die Königstochter von Worms, Kriemhild, heiraten. Dafür soll er jedoch zunächst die Hand Brnholds für Kriemhilds Bruder Gunther gewinnen. Die wehrhafte Brnhild verliebt sich jedoch in Siegfried und muss erst von diesem besiegt werden, um ihm widerwillig nach Worms zu folgen. All diese Figuren finden sich in der von Tolkien aufgegriffenen nordischen Variante wieder: der Drache Fafnir, der titelgebende Sigurd (der aus der Nibelungensage bekannte Siegfried), Gudrun (Kriemhild) und Brynhild (Brnhild) sowie Hogni ((Hagen von Tronje). Aber auch andere Figuren erhalten zusätzliches Gewicht, wie etwa die Mutter Gudruns. Vorangestellt sind der Geschichte Elemente der nordischen Völsunga Sage, in der es um die Vorgeschichte Sigurds geht, seinen Vater und seine Schwester. Tolkien hat die Stoffe zusammengefügt, leicht modernisiert und ergänzt - Abenteuer, Verrat, Stolz, Gewalt und Mord bleiben jedoch im Mittelpunkt. Meine Meinung: Bei dem Buch handelt es sich um eine Veröffentlichung von Dokumenten, die Tolkiens Sohn Christopher nach dessen Tod in seinem Nachlass fand. Nicht jeder weiß vielleicht, dass Tolkien nicht nur der Vater von Mittelerde, sondern vor allem auch Professor für alte Sprachen war und sich in diesem Zusammenhang mit Sagen aus der frühen Vorlieferungszeit der Menschheit beschäftigt hat. Viele Motive der alten Zeit finden sich in seinen eigenen Werken später wieder. Sofort nach dem Aufschlagen dieses Buches wird klar, dass es sich hierbei jedoch nicht einfach um einen weiteren Tolkien handelt. Hier trifft die nordische Heldensage einen Professor für alte Sprachen mit großer Fabulierkunst. Der Leser findet also keine abgeschlossene Welt vor, sondern einen fragmentarisch überlieferten Stoff, den Tolkien nicht nur neu übersetzt hat (in dem Fall findet sich auf der linken Seite des Buches die englische Variante), sondern auch bemüht war, die vorhandenen Lücken der Geschichte mit der ihm auszeichnenden Phantasie zu schließen und der damaligen Sprache anzupassen. Es ist als Verdienst des deutschen Übersetzers Hans-Ulrich Mhring anzusehen, dass auch die rechte Seite des Buches voller Sprachgewalt und Bilder steckt. Sensibel ist er mit dem Englisch Tolkiens umgegangen. Anspruchsvoll, wenn man bedenkt, dass ein Großteil des Buches in den für die damalige Zeit üblichen Versen gehalten ist, wie man es etwa aus dem Original-Nibelungenlied kennt. Es bleibt dem Leser überlassen, welche Sprache er bevorzugt. Tatsächlich kann man sich in beiden Sprachvarianten, die so voller Poesie sind, verlieren. Auch wenn es zum Teil wirklich anstrengend ist, sich in der englischen Zeit auf dieses Werk einzulassen, wenn man neben der Fabulierkunst auch die aufwendig gestaltete sprachliche Form nicht aus den Augen verlieren will. Ein Werk, für das man sich viel Zeit nehmen sollte, um die darin enthaltene Melodie zu hören. Abgerundet wird es durch ausführliche Erläuterungen zum Ursprung und der Veränderung der Sage im Laufe der Zeit sowie zum literarischen Beitrag Tolkiens in diesem Kontext, welcher einen zusätzlichen Einblick in den Umgang mit den alten Texten gewährt und damit in die Arbeit des

Medivisten. Zudem wird deutlich, welche Faszination die alten Stoffe auf Tolkien ausübten, aus denen er letztlich die Inspiration für seine eigenen Werke zog. Es steht jedoch zur Debatte, ob diese weitläufigen Erklärungen, die einen großen Raum in dem Buch einnehmen, wirklich für jeden Leser so geeignet und interessant sind. Fazit: Ein anderer Tolkien, aber deswegen nicht weniger lohnenswert. Für Interessierte an nordischen Heldensagen, die sich auch für den historischen Hintergrund der Stoffe interessieren, eine absolute Leseempfehlung. Für alle anderen durchaus eine Herausforderung, jedoch ein lohnenswerter Ausflug in die Mediävistik. 128 von 133 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Legende von Sigurd und Gudrun von Daniel

(www.papiertourist.de)[[VIDEOID:moUE88SIS0JU3Y]] Im Nachlass Tolkiens entdeckt und von Sohn Christopher veröffentlicht, ist dieses Buch für den Literaturmarkt ohne Frage eine kleine Sensation. Aber eine Warnung vorweg: Wer einen neuen 'Hobbit', oder gar den nächsten 'Herr der Ringe' erwartet, der wird zwangsläufig von 'Die Legende von Sigurd und Gudrun' enttäuscht sein, es sei denn, er möchte zum Beispiel die Gesänge in "Der Herr der Ringe", also die Textpassagen in Strophenform. Wenn das auf Euch zutrifft, dürft ihr dieses Buch lieben, denn die Geschichte wird komplett in genau dieser Form erzählt. Tolkien war fasziniert von der Edda, von den alten Geschichten der nordischen Welt und er hat mit "Die Legende von Sigurd und Gudrun" seine Version dieser Geschichte erzählt. Es handelt sich also ausdrücklich nicht um eine Übersetzung der alten Sagen, sondern um eine Neuerzählung! Um seine Neuerzählung. Wie soll man nun diese Geschichte in wenigen Worten zusammenfassen? Das wird tatsächlich nicht ohne weiteres möglich sein, darum schneide ich das Thema auch nur kurz an: Es sind Götter- und Heldensagen, es ist aber kein durchgängig erzähltes Epos. Ein großer Teil der Geschichte wird beispielsweise in Form von Dialogen erzählt. Es geht in verschiedenen Varianten immer wieder um Tod, Rache, Mord, Hass und Liebe. Dabei war ich doch überrascht, wie viele Parallelen es zu Tolkien's anderen Werken gibt. Der Drache Fafnir beispielsweise bewacht einen Schatz. Ein Teil dieses Schatzes ist ein verfluchter Ring. Das ist nur eines von vielen Beispielen. Es ist also davon auszugehen, dass sich Tolkien Inspiration geholt hat, bei diesen altnordischen Geschichten, die ihn schon als Kind so sehr fasziniert haben. Mit der Übersetzung einer Geschichte steht oder fällt bekanntlich auch immer ein wenig die Qualität eines Buches und in diesem Fall ist eine gelungene Übertragung in die deutsche Sprache sicherlich besonders schwierig und wichtig gewesen. Hans Mhring hat hier meiner Meinung nach ganz hervorragende Arbeit geleistet. Der Text befindet sich im Buch jeweils im englischen Original auf der einen, und in der Übersetzung auf der anderen Seite. Ihr habt also die Möglichkeit, direkt zu vergleichen und Euch selber von der Kraft und Eleganz der deutschen Übersetzung zu überzeugen. Für wen ist dieses Buch also nun geeignet? Auf jeden Fall sicherlich schon mal für alle die Leute, die Tolkien's Werke sammeln (ganz klar), darüber hinaus für Anhänger der nordischen Götter- und Heldensagen und für Freunde sprachgewaltiger Literatur. Trotzdem empfehle ich unbedingt, zunächst einen Blick ins Buch zu werfen. Das empfehle ich im Allgemeinen sowieso immer, in diesem speziellen Fall aber ganz besonders, um eventuellen Enttäuschungen vorzubeugen. Die Gründe habe ich weiter oben ja bereits genannt.

Kurzbeschreibung Gibt es ein Werk, das für uns so wichtig und prägend ist wie Ilias und Odyssee für die Antike? Ja!, sagt der Erfinder der modernen Fantasy: Die nordische Sage von Sigurd und Gudrun! Und J.R.R. Tolkien dichtete selbst den ehernen Stoff der Edda und des Walsungenlieds für unsere Zeit neu. Lesen Sie, wie Sigurd den furchterlichen Drachen Fafnir tötet. Wie er die schlafende Brynhild erweckt aus einem Feuerwall. Und wie am Hof der Nibelungen große Liebe entbrannte und auch großer Hass. Tolkien schöpft hier ein Werk von unvergleichlicher Sprachkraft und einem Rhythmus, der alle Sinne erfasst. Der reich kommentierte Band gibt Tolkiens Originalverse neben der deutschen Übersetzung wieder. Werbetext Ein neu entdeckter Tolkien! Kurzbeschreibung Gibt es ein Werk, das für uns so wichtig und prägend ist wie Ilias und Odyssee für die Antike? Ja!, sagt der Erfinder der modernen Fantasy: Die nordische Sage von Sigurd und Gudrun! Und J.R.R. Tolkien dichtete selbst den ehernen Stoff der Edda und des Walsungenlieds für unsere Zeit neu. Lesen Sie, wie Sigurd den furchterlichen Drachen Fafnir tötet. Wie er die schlafende Brynhild erweckt aus einem Feuerwall. Und wie am Hof der Nibelungen große Liebe entbrannte und auch großer Hass. Tolkien schöpft hier ein Werk von unvergleichlicher Sprachkraft und einem Rhythmus, der alle Sinne erfasst. Der reich kommentierte Band gibt Tolkiens Originalverse neben der deutschen Übersetzung wieder.